

## MISZELLEN

### Ein Zeugnis für Menanders Heros

Leider erst nach Abschluss des Drucks der zweiten Auflage meiner Menandrea hat mein Kollege Immisch ein bisher unbenutztes Zeugnis für den Heros entdeckt, das ich mit seiner freundlichen Erlaubnis hier mitteile.

Zu Vers 114 der horazischen ars poetica

*intererit multum divusne loquatur an heros*

gibt es eine Variante *Davusne* statt *divusne*, die früher sogar nicht selten bevorzugt worden ist. Die Lesart *Davus* ist gewiss falsch, denn, wie Kiessling-Heinze mit Recht bemerkt, „der Unterschied zwischen *Davus* und *heros* ist kein recht rubrizierbarer — ja wenn es noch wenigstens *an erus* heissen könnte“, aber sie hat bereits den alten Erklärern vorgelegen. Porphyrio hat zwar im Lemma richtig *divus*, bringt dann aber eine leider ziemlich verderbte Erklärung, die *Davus* voraussetzt. Ueberliefert ist nach Holder folgender Wortlaut: *tamquam apud Menandrum inducitur servus inducitur liber loquens et hoc ille indulgenter (indiligenter Gud. mg.) et inconsulto, ut omnia domino simpliciter fateatur. itaque quomodo illum excusat*. Holder hat bereits die nötigen Umstellungen und Streichungen vorgenommen, Immisch stellt im Anfang, gewiss mit Recht, *Davus* her, dann heisst der erste Satz: *<Davus> apud Menandrum inducitur servus tamquam liber loquens et hoc ille indiligenter et inconsulto, ut omnia domino simpliciter fateatur*.

Auch so ist das ja nur ein Rest der ursprünglichen guten Erklärung, aber wir sehen doch, worauf der Interpret hinauswollte. In Menanders Heros kommt, wie wir jetzt wissen, ein Sklave Davus vor, der *tamquam liber loquitur*<sup>1</sup> und seinem Herrn ein unüberlegtes Geständnis macht. Er tut ja allerdings noch mehr, er nimmt eine Schuld auf sich, die er gar nicht begangen hat

τὴν αἰτίαν ἐφ' ἑαυτὸν ὁ θεράπων στρέφειν | ἐβούλετ'  
sagt die metrische Hypothese V. 8 f.

An sich könnte nun freilich in mehr als einer Komödie Menanders ein Sklave Davus von wahrhaft freiem Sinn existieren haben, aber offenbar wird dieser Davus hier doch grade wegen der Zusammenstellung mit dem Heros angeführt. Der Interpret kannte ein Stück Menanders, in dem ein Davus und ein Heros zusammen vorkamen, und nahm an, auch Horaz habe an diese menandrische Komödie gedacht; so stützte er die Lesart *Davus* durch die Angabe über das menandrische Stück.

<sup>1</sup> Vgl. V. 37 ff. und fr. 2.

Ob der Schlusssatz auch noch zu der Erzählung des Inhalts gehört, ist nicht ganz sicher; in der überlieferten Form ist er unverständlich, auch Paulys Aenderung *quodammodo* für *quomodo* hilft nicht viel weiter, denn man sieht weder, wer Subjekt noch wer Objekt ist. Verständlicher wäre *itaque quodammodo illam* (sc. Plangonem) *excusat*, aber auch das bleibt zweifelhaft.

Man kann es beinahe bedauern, dass diese Porphyriostelle erst bekannt wird, nachdem alle Zweifel an der Benennung der Kairener Komödie durch das bezeugte Zitat (V. 61 f. meiner zweiten Auflage) beseitigt sind, vorher hätte sie den Indizienbeweis, der zur Benennung Heros führte, wesentlich verstärkt.  
Giessen. A. K ö r t e.

Zu CIA II 707

Dies unter den Uebergabeurkunden der Athene oder der andern Götter im Corpus aufgeführte Fragment gehört, wie ich Bd. LXVI S. 44 erst bei der Korrektur nachgetragen und infolgedessen nicht näher ausgeführt habe, zu den Amphiktyonenurkunden und, wie der zweite Teil von II 820, zu der Partie, welche in der Delischen Amphiktyonenurkunde, Homolle, Bull. de corr. Hell. X (1886) 461 f. (Michel, Recueil 815) Z. 79 bis 108 umfasst. Es ist daher folgendermassen zu ergänzen:

[ὄρμος χρυσοῦ]ς, δὲν Ἀβρωῦ [ἀνέθηκε, σταθμὸν ΗΗΗ· περόναι χρυσαῖ ΓΙ καὶ δακτύλιος στρεπτός χρυσοῦς καὶ κερχνίαι, σταθμὸν ΗΗΗΙΙΙΙ. στέφαν]νος χρυσοῦς [δάφνης, σταθμὸν ΠΔΔΗΗΙΙΙ· στέφανος χρυσοῦς μυρρίνης, σταθμὸν ΠΠΓ· ὄρμος χρυσοῦς σὺν τῷ λίῳ καὶ τοῖς ἐπιρ]τημένο[ις], στα[θμὸν ΗΗΠΠΗΗΗ· δακτύλιοι ἀργυροῖ καὶ ἐνψῦδια· ἡ καλουμένη γέρανος, σταθμὸν ΧΧΧΧΗΗΗΗΔΔΠΗΗΗ, πρὸς τοῖς κίοσ]ι καὶ τῷ ὑπερτον[αίῳ προσηλωμένου κοίλου ἀργυροῦ, σταθμὸν ΤΠΠΗΗΔΔΔΔ, ἀριθμὸν ΠΙΙΙ· ἐν τούτοις ἐστάθη· λεβήτια ΙΙ, ἀ]λάβασ[το]ι Γ, λέον[τ]ο[ς κεφαλῆ, οἰνοχόαι ΙΙΙ, ἔκπωμα, κέρασ, καρχῆσιον Ι, κυλιχνῖς Ι· στέφανος χρυσοῦς δάφνης περὶ ζύλῳ καὶ ἄλυσις ἀργ]υρᾶ ἔπεισιν ἄστατος· σ[τ]λιγγίς χρυσῆ ὑπάργυρος πρὸς τῇ καλιάδι ἄστατος· ὄρμος χρυσοῦς Ἐριφύλης ἄστατος· ἄλλος περίχρυσος] ἄστατος· μῆλα χ[ρυ]σᾶ κηρω[τῆς μεστὰ ἄστατα, ἀριθμὸς ΠΙΙΙΙ· ἐν ζύλῳ ἐνηρμοσμένη φιάλη ἀργυρᾶ φοιδωτή, ἦμ Φύλακος ἀνέθηκεν Ἐλαίτη]ς φιάλη ἀργυρᾶ λεία, ἦν Φιλ[ώ]τας Σικυώνιος ἀνέθηκεν· φιάλη λεία ἀργυρᾶ, ἦν Λεοντῖνοι ἀνέθεσαν. ἀνδριαντίσκος χρυ]σοῦς ἀργυροῦν βάθρον ἔχων, [σταθμὸν ΔΗΗ· ἀμφιδεαῖ ἀργυραῖ, σταθμὸν ΔΔΗΗΗ· ἕτερος ἀνδριαντίσκος ἀργυροῦς πρὸς τῇ χειρὶ ἔχων δρ]αχμὰς προσ[δεδε]μένας οδερ προσ[ηρ]τημένας ἀ]ττικὰς ΙΙ, σταθμὸν ΔΔΗΗΗΗ· ληνῖς ἀργυρᾶ καὶ ἔκτυπον, σταθμὸν Δ . . . κλάσματα ἀργυρᾶ παντοδαπά, σταθμὸν ]ΗΗΗΗ· ὄρμος χρυσοῦς βοδὸς [κεφαλὰς ἔχων περὶ τῷ αἰετῷ ΙΙ, σταθμὸν ΔΗΗ· ὄφις ἀργυροῦς πεντόροβον ἔχων χρυσοῦν περὶ τῷ αἰετῷ, σταθμὸν Ε]ΗΗΙΙΙ ὑποδερίς χρυ[σῆ] λευκοῦ χρυσοῦ ἐν ῥαβδίῳ